

Altwegg Hansjürg
Bädlistrasse 40
8583 Sulgen

EINGANG GR 29. Juni 2011			
GRG Nr.	08	EA 82	366

Einfache Anfrage

Wie weiter mit Holzkraftwerken nach dem Volks-Nein in Bischofszell?

In einem Schreiben der Axpo vom 14. Juni 2011 wird mir mitgeteilt, dass Sie das Projekt Holzkraftwerk Bischofszell nicht mehr weiter verfolgen. Begründet wird der Entschluss damit, dass eine deutliche Mehrheit der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger Bischofszells die Zonenplanänderung Sulgenstrasse ablehnten. Auch eine modifizierte, zonenkonforme Variante würde erhebliche Unsicherheiten und Risiken bezüglich Realisierung mit sich bringen.


Alle reden von erneuerbarer Energie und vom Ausstieg aus der Atomenergie. Mit der Realisierung des Biomassekraftwerk Bischofszell hätten 50 Mio. Kilowattstunden Strom sowie 100 Mio. kWh Heizenergie pro Jahr erzeugt werden können. Das Holzkraftwerk Bischofszell hätte rund 80'000 Tonnen einheimisches Holz pro Jahr verwertet. Zudem wäre die Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Forst und Holzrecycling möglich gewesen.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung von folgenden Fragen:

1. Hat der Kanton Thurgau alles unternommen, damit das Holzkraftwerk Bischofszell hätte gebaut werden können?
2. Sieht der Regierungsrat noch Chancen, dass das Projekt in geänderter Form doch noch realisiert werden kann?
3. Wo liegen nach Meinung des Regierungsrates die Hauptversäumnisse, welche dazu führten, dass die Stimmbevölkerung das Holzkraftwerk verwarf? Hat die Gemeinde Fehler begangen?
4. War der Kanton Thurgau im Bewilligungsverfahren involviert? Wenn ja, wie?
5. Gesetzt der Fall, in Bischofszell ist am vorgesehenen Standort tatsächlich kein solches Kraftwerk mehr realisierbar, käme für den Regierungsrat ein anderer Standort in Bischofszell oder an einem anderen Ort im Kanton Thurgau in Frage? Wo?
6. Wäre es nach Meinung des Regierungsrates nicht sinnvoll Holzkraftwerke zu fördern, um erneuerbare, einheimische Ressourcen zur Energieproduktion zu verwenden?

Ich danke dem Regierungsrat für die ausführliche Beantwortung meiner Fragen.

Sulgen, 20. Juni 2011



Hansjürg Altwegg